

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

Gießener Tageblatt

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Abbestellbar 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Post-  
aufgabestellen monatlich 60 Pfg. — Erscheint  
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-  
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Exemplare wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Die 44 mm breite Beitzelle für Anzeigen 20 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklam-Zelle 30 Pfg. Die  
Erzählungen werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-  
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder  
Konkurs in Betracht. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albfeldstr.

Nr. 1.

Telephon Nr. 302

Samstag, den 3. Januar 1914.

Telephon Nr. 302

26. Jahrg.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Die Neujahrsfeier am kaiserlichen Hofe wurde in der üblichen Weise begangen. Um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr begann in der Schloßkapelle der Gottesdienst. Danach war im Weißen Saale ein Festessen, bei dem der Kaiser dem Reichskanzler kräftig die Hand schüttelte.

Anlässlich des Jahreswechsels hat König Ludwig mit dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Oesterreich, sowie sämtlichen Bundesfürsten und zahlreichen Fürstbischöfen und Staatsoberhäuptern telegraphische Glückwünsche ausgetauscht.

Anlässlich des Jahreswechsels hat zwischen dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, dem Grafen Berchtold und dem Marschese die San Giuliano ein herzlicher Depeschenwechsel stattgefunden.

Der Kaiser hat in Anerkennung der ausgezeichneten und hingebungsvollen ärztlichen Pflege sowie der lebhaften Sympathien, die dem Militärattaché Oberstleutnant v. Winterfeld in Frankreich zuteil geworden sind, eine Reihe von Auszeichnungen und Ehrengaben verliehen. Erwähnt sei von diesen, daß der deutsche Botschafter Graf v. Schoen dem früheren Kriegsmilitär Offizier, als dieser noch im Amte war, ein Bildnis des Kaisers überreichte.

Der Kaiser und die Kriegervereine. In der „Parole“, dem Blatte des Deutschen Kriegerbundes, lesen wir eine Erklärung des Präsidenten des Deutschen Kriegerbundes, in der es heißt: Der Kaiser hat im Laufe des Herbstes wiederholt seine Zufriedenheit und Freude zu erkennen gegeben über den vortrefflichen Eindruck, den die Kriegervereine an allen Orten hervorrufen, die er in verschiedenen Teilen des Vaterlandes besuchte. In großer Anzahl erschienen, hätten die Mitglieder durch straffe Haltung, durch Erscheinung und Ausdrück erkennen lassen, daß der alte Soldatengeist in ihnen weiter lebe. Das habe dem Kaiser wohlgetan.

Von einer Kanzlerkrise war in einigen Blättern gesprochen worden. Dazu führt der Mannheimer „Gen.-Anz.“, der dem Abg. Bassermann nahe steht, folgendes aus: Rundliche Beurteiler der Menschen und Dinge nehmen an, daß eine schwere politische Krise heraufziehe. Die konservative Partei sei im Aufruhr gegen die Regierung, weil diese es zugelassen habe, daß der Leutnant v. Forstner seine gefällige Strafe erhalten habe. Polizeipräsident von Jagow, der übrigens bei Hofe beliebt sei — ein sehr wichtiges Moment — habe mit seinem Briefe an die „Arenzzeitung“ die Führung des Ansturmes der Konservativen gegen den Reichskanzler übernommen. Dieser befindet sich in einer überaus peinlichen Situation. Die Art der jüngsten Betrachtung der „Norddeutschen Allg. Zeitung“, mit der vielleicht Eindruck bei den Konservativen gemacht werden sollte, werde vom gesamten Liberalismus abgelehnt. Uns scheint, daß Herr v. Bethmann Hollwegs politische Gesundheit noch recht fest ist und daß ganz andere „Zufälle“ nötig wären, um ihr einen Stoß zu versetzen.

Aus Dar-es-Salaam wird telegraphiert, daß die Bürgerversammlung in Dar-es-Salaam die Städteordnung angenommen hat. Die Einführung derselben wurde für Dar-es-Salaam und Tanga mit Wirkung von 1. April 1914 ab durch Verfügung des Gouverneurs angeordnet.

### Rußland.

Die russische kaiserliche Familie ist nach Jaroslaw Soelo abgereist.

## Mus Stadt und Land.

Gedenket der Vögel! Das Anlegen von Futterplätzen für unsere Vögel ist jetzt bei dem eingetretenen Schneefall Pflicht aller Tierfreunde. Den Vögeln ist nunmehr fast jede Nahrungsquelle genommen, deshalb müssen mitleidige Menschen helfen. Beim Anlegen der Futterplätze ist darauf zu achten, daß sie vor Katzen gesichert sind. Am besten stellt man Futterhäuschen auf, die so eingerichtet werden müssen, daß sie nicht verschneien können.

Die Beschädigungen an den Telegraphen- und Fernsprechklinien durch das Schneewetter am Abend des 28. Dezember haben einen ganz erheblichen Umfang angenommen. Es ist jedoch möglich gewesen, die Telegraphenleitungen und die Sprechleitungen für den Fernverkehr soweit in Stand zu setzen, daß jetzt der Verkehr in der Hauptsache wieder aufgenommen werden konnte. Bedenklich sieht es noch im Gießener Orts-Fernsprechnetz aus. Die Instandsetzungsarbeiten sind gestern aber auch hier mit Nachdruck aufgenommen worden. Zur möglichst Beschleunigung dieser Arbeiten sind Arbeitskräfte von auswärts herangezogen worden. Morgen werden weitere Bauabteilungen aus Rheinhessen hier eintreffen. Auswärtige Hilfskräfte hierher zu überweisen war nicht eher möglich, weil fast im ganzen Reichsgebiet außergewöhnliche Beschädigungen der Telegraphenlinien eingetreten waren und überall zunächst wenigstens für vorläufige Herstellung der wichtigsten Leitungen gesorgt werden mußte.

Die diesjährige Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen fand unter dem Vorsitz des Hr. Geh. Regierungsrats Bichmann am 29. Dezember im Hotel „Prinz Carl“ in Darmstadt statt. Die Versammlung nahm den zum 25. Jahrestag des Bestehens der Berufsgenossenschaft herausgegebenen Verwaltungsbericht, der sich eingehend über die bisherige Organisation und Tätigkeit äußert und eine ganze Reihe statistischer Materials und grafischer Darstellungen enthält, entgegen. Zugleich stattete der Vorsitzende den Dank des Genossenschaftsvorstandes an die noch lebenden Mitglieder der Genossenschaftsversammlung von 1889 ab, ebenso an Hr. Ministerium des Innern und der Finanzen für das der Berufsgenossenschaft gegenüber jederzeit betätigte Wohlwollen, den Vorsitzenden des früheren Landesversicherungsamtes und der Schiedsgerichte für die unparteiische, die Interessen der Berufsgenossenschaft und der Versicherten wahrende Geschäftsführung und Rechtsprechung. Nach dem Rechnungsbericht für 1912 betrug die Zahl der angemeldeten Betriebsunfälle 3279. Uebernommen wurden aus dem Vorjahre 1622 Unfälle, sodas insgesamt 4901 Unfälle neu zu bearbeiten waren. An Entschädigungen für Renten an Verletzte, Kosten des Heilverfahrens usw., wurden 159 605 Mark bezahlt und 5460 Rentenbescheide erlassen. Die Summe der erstmalig im Rechnungsjahre gezahlten Entschädigungen betrug 191 113 Mk. Die Mittel der Rücklage beziffert sich auf 2 097 563 Mk. Der Voranschlag der Berufsgenossenschaft für 1914, der in Einnahme und Ausgabe mit 2 812 738,90 Mk. balanziert, wurde gutgeheißen, ebenso derjenige der der Berufsgenossenschaft angegliederten Haftpflichtversicherungsanstalt. Die Genossenschaftsversammlung genehmigte den Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften über landwirtschaftliche Ge-

räte und Sprengmittel, landwirtschaftliche Vieh- und Futtermittelhaltung, landw. Bauhaltung und Verwendung des elektrischen Stromes und war damit einverstanden, daß von der in Aussicht genommenen Errichtung eines Unfallkrankenhauses in Gießen mit Rücksicht auf inzwischen eingetretene Schwierigkeiten finanzieller und sonstiger Art Abstand genommen wird. Eine Reihe weiterer Beschlüsse entbehren des allgemeinen Interesses.

Die Aufwandsentschädigungen an Familien für im Reichsheer oder in der Marine eingestellte Söhne gemäß dem Geetze, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushalts-etats für das Rechnungsjahr 1913 vom 3. Juli 1913 werden erstmalig im April 1914 für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende März 1914 gezahlt. Die erforderlichen Ausführungsvorschriften werden von dem Bundesrat demnächst bekannt gegeben werden.

Sinkende Fleischpreise auf der ganzen Linie ergaben sich laut „Deutscher Tageszeitung“ aus dem Ergebnis der Fleischlieferungen für die Garnisonküchen. Es fehlt aber nicht nur eine Abwärtsbewegung sämtlicher Fleischpreise ein, sondern die abgegebenen Angebote lassen, wie das Organ des Bundes der Landwirte hervorhebt, dem Produzenten auch keinen Ruhen mehr.

In Gießen, 1. Jan. Die Stadtverordneten bewilligten einen nachträglichen Kredit von 600 000 Mk. für die Ueberlandzentrale. Die Ueberschreitung der für die Anlage bewilligten Summe von 1 Million Mark rechtfertigt sich durch die wider Erwarten größere Zahl von Hausanschlüssen an die Ortsnetze im Versorgungsgebiet. Das Ergebnis hat gezeigt, daß unsere Landbevölkerung der modernen Ertragswirtschaft durchaus verständnisvoll gegenübersteht, denn es entfällt bereits auf je 8 Einwohner ein Hausanschluß. Die Abgabe von Strom dürfte doppelt so groß sein, als angenommen wurde.

Aus Hessen. Nun, da der Kampf um die hessischen Rathhäuser mit Ausnahme von Mainz, beendet ist, mag es von Interesse sein, zu hören, welche Rolle dabei die Lehrer gespielt haben, die seit 8. Juli 1911 das passive Wahlrecht, freilich nur in Städten, erlangt haben. Daß sie von dieser Neuregelung reichlich Gebrauch machen würden, lag auf der Hand; daß der Wahlkampf selbst auf die politischen Strömungen in der Lehrerschaft ein scharfes Licht werfen würde, war für den, der die Verhältnisse näher kennt, nicht verwunderlich. In Offenbach, wo die Wahlen am 20. Oktober stattfanden, hatten die vereinigten bürgerlichen Parteien zwei Lehrer auf ihre Liste gesetzt, einen, der sich politisch zum Zentrum und einen, der sich zum Freisinn bekennt. Daß einer der unentwegt liberalen Lehrer, Joh. G. Jost mit Namen, sehr eifrig für seine eigene Kandidatur agitierte, von Haus zu Haus zog, war allgemein bekannt, aber auch das, daß er ein durchaus aussichtsloser Bewerber war, der außerhalb der radikalen Gruppe im Offenbacher Lehrerverein sich keinerlei Sympathie erfreute. Und wenig Tage vor der Wahl schrieb das sozialdemokratische Offenbacher Abendblatt (Aus Lehrerkreisen), der Offenbacher Lehrerverein habe mit den beiden Lehrerkandidaten nichts zu tun, der eine sei ja ein starrer Zentrumsmann, der andere ein Fortschrittler aber ein Fortschrittler mit Krebsbeinen. Und nach der Wahl berichtete die „Allg. Deutsche Lehrerzeitung“ mit schließlichem Behagen, der ultramontane Lehrer habe es glücklich zur zweitkleinsten Stimmenzahl gebracht. Auch der Freisinnige wurde nicht gewählt. In Darmstadt standen am 19. November zwei Lehrer auf dem Wahlzettel, Hauptlehrer (Rektor) Kahll (nl.), der früher als Reallehrer bereits 12 Jahre dem Stadtverordneten-Kollegium angehört

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18  
Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo  
Luckner (i. b. Gbr.  
Röver) Leipzig  
chemische Waschanstalten  
Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und  
Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portiären,  
Fellen, Spitzen, Federn, Reibern, Kindermützen, Hand-  
schuhen etc. Circa 1000 Angestellte.

# Osram

Nur auf ein Wort

müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17



hatte, 1904 aber, als er an die Volksschule übertrat, das Mandat niederlegte infolge der gesetzlichen Bestimmung, die den Lehrern an Volksschulen das passive Wahlrecht vorenthielt, und der freisinnige Lehrer Jung. Er wurde gewählt. R. aber unterlag. Auch hier wirkte die Apathie der Lehrerschaft gegen einen der ihren. In Worms hatten die vereinigten Sozialdemokraten, Freisinnigen und wirtschaftlichen Verbände einen pensionierten Lehrer auf ihren Zettel übernommen, der allerdings den vereinigten Zentrum und Nationalliberalen unterlag. In Gießen landierten drei Lehrer: Fischer, Val. Müller, Vorsitzender des Gießener Lehrervereins, und Hagenmüller. Fischer fiel durch, Müller und Hagenmüller vereinigten, nach einem ergötzlichen Spiel des Zufalls, das zweimal dem einen und zweimal dem anderen die Mehrheit zuschrieb, schließlich die gleiche Stimmenzahl auf sich, und das Los entschied für Reallehrer Hagenmüller.

o Harbad. Am 1. Januar trat der 91jährige Gemeindeführer Kaspar Schäfer in den Ruhestand. Nahezu 80 Jahre, seit seinem letzten Schuljahr, hat der greise Herr seines Amtes gewaltet.

o Gehlhäuser, 30. Dez. Hier ist im 91. Lebensjahre der Lehrer Johannes Jahn gestorben. Herr Jahn, einer hessischen Lehrerfamilie entstammend, wurde 1822 zu Breitenbach im Kreise Schlüchtern geboren. Geradezu rührend war es, als bei einem der letzten Schulfeste der infolge eines Schenkelbruchs kaum des Gehens mächtige Greis auf Krüden gestützt sich hinaus vor das Tor der Stadt arbeitete, um sich an dem Anblicke, der nach dem Walde ziehenden fröhlichen Kinderschar zu erfreuen.

s Darmstadt. Am 27. Dezember verschied nach kurzem Krankenlager der geschäftsführende Beamte der Handwerkskammer zu Darmstadt Herr Friedrich Engelbach. Der Verstorbene, ein in den Handwerkskreisen des Hessenlandes allseits bekannter und geachteter Mann, hat die Geschäfte der Handwerkskammer seit deren Errichtung geleitet. Allezeit stand er den Handwerkern mit Rat und Tat zur Seite und war unermüdet tätig, wo es galt zum Wohle des Handwerks zu wirken. Sein Andenken wird bei all denen, die mit ihm in näheren Verkehr getreten sind, unvergänglich bleiben.

s Darmstadt, 1. Jan. Ein gewisser Franz Höhn, der beschuldigt wird, als Bankbuchhalter in Hepenheim (Hessen) Fälschungen in Höhe von 190 000 Mark begangen zu haben, ist in New-York verhaftet worden.

! Mainz, 1. Jan. Heute früh brach in Klein in der Pulvanlage der Walzfabrik Gebrüder Beitel Großfeuer aus. Die Flammen ergriffen sofort das ganze Gebäude. Die Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken, was ihr nach starken Anstrengungen gelang. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

)( Kleinern b. Wildungen. Straube, ein Mann von 46 Jahren, wollte von seiner Arbeitsstelle an der Edertalsperre in später Stunde nach seinem Wohnorte Kleinern gehen. Er hat sich jedenfalls in dem starken Schneesturm über Gebühr angestrengt, ist kurz vor dem Dorfe in der Nähe des Totenhofes in dem tiefen Schnee niedergesunken und hier liegen geblieben, obwohl nur hundert Schritte davon seine Wohnung war, wo die Frau und drei Kinder auf seine Rückkehr warteten. Straube ist erstorben.

## Aus aller Welt.

... Der Ausbau der Universität Münster zur Volluniversität, der schon lange geplant ist, soll in diesem Jahre energisch in Angriff genommen werden. Um die Errichtung der noch fehlenden medizinischen Fakultät zu ermöglichen, sind in den nächstjährigen Etat bereits mehrere Forderungen als Anfangsraten zum Bau der medizinischen und chirurgischen Klinik, sowie der Spezialabteilungen eingestellt. Die gesamten Baukosten werden, da ganz neue und moderne, allen Anforderungen der Wissenschaft entsprechende klinische Anstalten geschaffen werden sollen, auf etwa 3—4 Millionen Mark veranschlagt.

... Babels Nachlaß. Nach Blättermeldungen aus Zürich haben die Erben Babels nunmehr die schweizerische Erbschaftsteuer bezahlt und dabei hat es sich dann bestätigt, daß das von dem deutschen Sozialistenführer hinterlassene Vermögen nicht 300 000 Mark, wie der „Vorwärts“ behauptet hatte, sondern 995 000 Mark beträgt, also nur etwas weniger als eine Million. Hier von hat Bebel nur ganze 30 000 Mt.

den Genossen zugewendet, also ungefähr 3 Prozent seines Vermögens. Das ist der schreiende Widerspruch zwischen Theorie und Praxis: Bebel predigt den Kampf gegen den Kapitalismus und zählt dabei selbst zu den größten Kapitalisten.

... Leipzig. Der Direktor des Zirkus Barnum, Arthur Kreiser, der durch die Leipziger Schwensjagd in der Nacht vom 19. zum 20. Oktober bekannt geworden ist, war von der Polizei mit einem Strafmandat von über 100 Mark bedacht worden, weil er es unterlassen hatte, die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Das Schöffengericht bestätigte die Strafe, nachdem Zeugen die Schuld des Angeklagten bekräftigt hatten.

... Berlin. Der Stadt sind 5 Millionen Mark von einem Einwohner geschenkt worden, die zur Anlage und Unterhaltung einer Waldschule für Anaben, die gesund und namentlich nicht erblich mit Fehlern belastet sind, dienen sollen. Die Schule soll in waldbreicher Gegend in der Nähe von Panke errichtet werden.

... Berlin. Gestern nachmittag überfuhr ein von Berlin kommender D-Zug in der Nähe der Station Schönlanke (Posen) am Wege, der nach dem Dorfe Behle führt, ein Gespann, welches vom Markte nach Hause zurückkehrte. Sämtliche 4 Personen, die sich auf dem Wagen befanden, wurden getötet. Das Pferd blieb unverletzt. Angeblich hatte der Bahnwärter vergessen, die Schranke zu schließen.

## Billiger Tabak.

Es schlängelt sich aus der Havanna  
Eine liebliche Märe durchs Meer,  
Die träufelt wie Honig und Nanna  
Auf der Raucher reißiges Heer:  
Das Jährchen, das jetzt sich entfernte,  
Das bissige Dreizehnerjahr,  
Das gab eine Tabakernte,  
Die fast wie ein Wunder war.

Die Biedern vernehmen es willig,  
Erhoben, beglückt und erbaut:  
In Zukunft wird besser und billiger  
Das braune, freundliche Kraut!  
In unseren Tagen, den trüsten,  
Welch Labfal dem Bürgersmann!  
Hat jemand noch volle Rippen,  
Jetzt müssen sie tüchtig ran!

Es geht an ein seliges Schmauchen  
Mit fröhlicher Konsequenz,  
Man wird die teuren verzauchen  
Mit mächtiger Behemenz,  
Unbedingt wird man sich freuen,  
Geschicht das in kürzester Zeit,  
Glücklich kauft man die neuen  
(Aus Gründen der Sparsamkeit).

Marchius.

## Geschätliches.

... Welches Stickstoffdüngemittel ist billiger, Chilisalpeter oder schwefelsaures Ammoniak? So wird jetzt die Frage lauten müssen, die sich jeder Landwirt vorzulegen hat, ehe er den Einkauf irgend eines Stickstoffdüngemittels bewerkstelligt. Bei Lösung dieser Frage ist vor allem der höhere Stickstoffgehalt des schwefelsauren Ammoniaks gegenüber Chilisalpeter zu beachten, so daß es jedermann verständlich ist, daß der Zentnerpreis des schwefelsauren Ammoniaks nicht dem Zentnerpreis des Chilisalpeters gleich sein kann. 100 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak enthalten 20,68 Kg. Stickstoff, 100 Kg. Chilisalpeter dagegen gewöhnlich nur 15 Kg. Stickstoff. Der Gehalt des schwefelsauren Ammoniaks an Stickstoff ist also um 37 Prozent höher als der des Chilisalpeters, sodas 73 Kg. schwefelsaurem Ammoniak 100 Kg. Chilisalpeter entsprechen oder 100 Kg. schwefelsaures Ammoniak 137 Kg. Chilisalpeter. Die Preislage des schwefelsauren Ammoniaks ist gerade für das kommende Frühjahr derartig, daß allein unter Berücksichtigung des höheren Stickstoffgehaltes das Kilogramm Stickstoff im schwefelsauren Ammoniak bei rechtzeitigem Einkauf bedeutend billiger zu stehen kommt als im Chilisalpeter. Außer dieser für den Einkauf des schwefelsauren Ammoniaks allein schon sprechenden Tatsache kommt noch die bedeutende Frachtersparnis hinzu, die sich aus dem erwähnten höheren Stickstoffgehalt des schwefelsauren Ammoniaks ergibt. Wenn der Landwirt früher beim Bezug von Chilisalpeter, sagen wir, mit einer Fracht für 1000 Kilogramm rechnen mußte, hat er heute beim Bezug von schwefelsaurem Ammoniak bei gleicher Stickstoffmenge nur die Fracht für 730 Kilogr. zu bezahlen. Durch diese Frachtersparnis wird der Preis für 1 Kg. Stickstoff im schwefelsauren Ammoniak noch

billiger, so daß jeder Landwirt zu dem Schlusse kommen muß, daß das schwefelsaure Ammoniak als billigstes und außerdem bestes Stickstoffdüngemittel für den Einkauf allein in Frage kommen kann.

... Das Bankhaus E. Calmann in Hamburg bringt seinen altbekannten Kalender für Besitzer von Wertpapieren von 1914 zur Ausgabe, woraus wir unsere Leser hinweisen. Dieses praktische wesentlich erweiterte Handbuch enthält die Verlosungspläne und Ziehungsdaten aller Prämienanleihen, welche in Deutschland gehandelt werden, ferner genaue Angaben der Auslosungen von Renten, Pfandbriefen, Eisenbahnprioritäten usw. Eine besondere Annehmlichkeit des Kalenders ist die mit großer Sorgfalt ausgearbeitete Uebersicht über die Papiere, welche gegen Kursverlust versichert werden müssen. Auch sonst enthält das Buch viele wissenschaftliche Notizen, Kursangaben usw. für Besitzer von Wertpapieren. Der Kalender wird jedem von obigem Bankhause auf Wunsch gratis und kostenfrei übersandt.

## Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 4. Januar, Sonntag nach Neujahr.

In der Stadtkirche.

Vormittags 9½ Uhr: Pfarrassistent Hoffmann.  
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Matthäusgemeinde.  
Pfarrer D. Schloffer.

Abends 5 Uhr: Pfarrer Schwabe.  
Abends 8 Uhr: Vereingung der konfirmierten männlichen Jugend der Matthäusgemeinde.

Dienstag, den 6. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Matthäusaal: Frauenmissionsverein.

Mittwoch, den 7. Januar, abends 8 Uhr: Vereingung der konfirmierten Mädchen der Markusgemeinde.

Donnerstag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, im Matthäusaal: Bibel- und Missionsstunde. Pfarrer D. Schloffer.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9½ Uhr: Professor D. Ed.  
Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Lukasgemeinde.  
Pfarrer Bechtolsheimer.

Abends 5 Uhr: Pfarrer Ausfeld.  
Abends 8 Uhr: Vereingung der konfirmierten männlichen Jugend der Lukas- und Johannesgemeinde.

Mittwoch, den 7. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Lukasaal. Pfarrer Bechtolsheimer.

Freitag, den 9. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Lukasaal: Frauenmissionsverein der Lukasgemeinde.

Nächstkünftigen Sonntag, den 11. Januar, als am Landesmissionsfest, wird in beiden Kirchen die alljährliche Kollekte für die Heidenmission erhoben werden.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 3. Januar.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Sonntag, den 4. Januar.

Sonntag nach Neujahr.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.  
Vorm. 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.  
Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.  
Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

Nachmittags 4½ Uhr: Jungfrauen-Kongregation.  
Nachmittags 5½ Uhr: Andacht.  
Gottesdienst in der Diaspora

In Laubach um 10 Uhr.

In Lich 9½ Uhr.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

**Miele**  
die erfolgreichste  
Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere  
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für  
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,  
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

**Miele & Cie.**  
Gütersloh, Westf.

Vorzügliche Dienste  
bei Magenkrampf,  
Darmkatarrh, Blähungen, Sodbrennen u. Wasserbrechen leistet  
Stomachicum, à Sch. 1 M. 50 Pfg. wird ärztl. empf. u. verord.  
Erhältlich i. Apotheken, w. n. wende man sich an Versandstelle  
der Dr. Banholz'schen Präparate, München 31.

**Magenleiden**

## Betrachtungen über Aehnlichkeiten in der Frauentracht „einst und jetzt“.

Es scheint also Tatsache zu werden, man ist der geraden Linie wirklich überdrüssig geworden und will nichts mehr von der schlanken, bauch- und hüftenlosen Mode wissen! Das behaupten wenigstens die, welche es gern mit den Stofffabrikanten halten und ihnen eine größere Abnahme ihrer Gewebe wünschen möchten. Es soll hier nicht unsere Aufgabe sein, zu untersuchen, ob die enge Kleidertracht den Fabrikanten wirklich soviel weniger eingebracht, was einigen nicht recht glaubhaft erscheint, da jetzt bessere Stoffe, was einigen nicht recht glaubhaft erscheint, da jetzt bessere Stoffe, was einigen nicht recht glaubhaft erscheint, da jetzt bessere Stoffe...

Don der „neuen Frauentracht“ veranschaulichen wir unter Abb. 1 und 2 noch recht mäßig gehaltene Modelle, bei denen trotzdem der starke, portretende Leib sich bemerkbar macht und bei Abb. 1 nicht viel schlanker wirkt, als bei dem Frauenbildnis aus dem 16. Jahrhundert, das den „Holbein-Bildern“ „Baseler Frauentrachten“ entnommen ist. Alle unter diesem Stichwort im „Baseler Museum“ verewigten Bilder des großen Malers zeigen den starken, vorgezeichneten Leib, die kurze Taille, bauchigen Ärmel, ja sogar Kragen, wie sie auch heute wieder genommen werden, und auch die langen, wallenden Bänder der Frauenhaube gemahnen an die Jetztzeit.

Allerdings hat die heutige Frauentracht es noch nicht bis zu den Dimensionen in ihrer Tracht gebracht, die man zu Holbeins



Abb. 1.  
Ein Leibrock aus dem Jahre 1913.

Staublin mit Recht. Wer sich gewöhnt hat, alle Ausgaben zu notieren, wird am Ende des Monats leben, was überflüssig war, und vielleicht auch das, was er zu teuer bezahlt. — Beides wird er im nächsten Monat zu vermeiden streben.

Ebenso falsche Rechnung ist es, am unrichtigen Ende sparen zu wollen. Schlechte Stoffe kaufen, die das Arbeitsgeld nicht lohnen, oder billige, verdorbene Schwaren, die niemand essen kann, zeigt, daß der Betreffende nicht zu rechnen versteht.

Da ist der Hauswirt, der kleine Reparaturen an seinem Hause für Verschwendung hält. Welche falsche Rechnung! Was jetzt noch mit geringen Kosten herzustellen wäre, wächst in Jahresfrist zu einem großen Schaden heran, der eine umfassende Reparatur von vielleicht mehreren hundert Mark nötig macht. Wer täglich nur 10 Minuten Gas oder Licht unnötig verbrennt, hat in 6 Tagen für 1 Stunde, im Monat für 5 Stunden mehr zu bezahlen.

Man berechne, wie unsparsam diese Verschwendung ist. Rechnen bleibt nun einmal die erste Bedingung zum wirklich guten Haushalten. Es gibt verschiedene Hausfrauen, die sehr geübt im Kochen, sehr tüchtig in Handarbeiten, sehr peinlich in bezug auf Reinlichkeit sind. Trotzdem kommen sie mit ihren Ausgaben niemals zurecht. Das liegt am „Nichtrechnen“. Sie brauchen wohl ihre Hände, aber ihren Kopf und Verstand nicht genügend, um alle Bedürfnisse der Familie zu überdenken.

Im Sommer muß man die Ausgaben, die der Winter mit sich bringt, im Auge behalten und beständig etwas zurücklegen, um später die Kosten des Feuerungsmaterials, der Wintergarderobe usw. decken zu können. Man darf nicht alles, was man verdient, ausgeben; erst das Notwendige, dann das Wünschenswerte anschaffen und — bestrebt sein, einen Notgroßen zurückzulassen.

Zum guten Haushalten hilft ungemein: „Stets bar bezahlen“. Auch erleichtert dies das Rechnen bedeutend. Man wird sich in diesen Fällen vor jeder unnötigen Ausgabe hüten und lediglich das kaufen, was man im Augenblick auch wirklich gebraucht. Man kann außerdem auch auf bessere Ware rechnen, als wenn man „auf Rechnung“ nimmt.

Jeder noch so einfache Arbeiter, der mit seinen Einnahmen schnell im Klaren ist, braucht im Grunde genommen die Buchführung, d. h. ein genaues Anschreiben und Rechnen zur Be-

seiten bevorzugte, aber das Wort: „Mit Kleinem fängt man an, mit Großem hört man auf“ hat sich schon zu oft in der Damenmode behauptet, als daß wir nicht auch jetzt damit zu rechnen Grund hätten!

Swar ist es fraglich, ob das, was man vor 400 Jahren schön fand, heute ebenfalls schön gefunden wird bei unserem geläuterten Geschmack und bei dem Einfluß, den das Kunstgewerbe, ja sogar seine illustre Schwester, die Kunst, zweifelsohne auf die Mode des zwanzigsten Jahrhunderts hat. Immerhin aber müssen wir mit den Tatsachen rechnen, daß alle möglichen und unmöglichen Versuche gemacht werden, die neuzeitliche Mode in andere Bahnen zu lenken. Ob das nur alles Bahnen sind, die heute betreten, um morgen wieder verlassen zu werden, oder ob sie Aussicht haben, sich zu wirklich ausgetretenen Wegen zu entwickeln, wollen wir dahingestellt sein lassen, denn das zu entscheiden, muß einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Also heißt es wieder einmal, wie so oft schon auf dem Gebiete der Mode: „Abwarten, nicht alles gleich mitmachen, was plötzlich ein Firmament der Mode aufklammert, es lauten nur Sternschnuppen sein, die ebenso plötzlich wieder erlöschen, wie sie sich unserem Auge gezeigt haben.“



Abb. 2.  
Mode aus dem 16. Jahrhundert.

Auf die Dauer wird unsere praktisch gesinnte Zeit, die sich auch in der Mode geltend macht, schwerlich für bauchige, die freie Körperbewegung hindernde Gewänder zu haben sein, mag man auch entgegen, der enge Rock hinderte am Gehen, da dem ja das rasche, flotte Dahinschreiten der heutigen Frauentracht in ihren knappen, kurzen Röcken geradezu widerspricht.

Helene Grube.

## Etwas vom Rechnen und Berechnen.

Ohne richtige Buchführung kann heute kein Handwerker sein Geschäft betreiben. Jeder Landwirt muß zu rechnen, jeder Kaufmann seine Preise abwägen verstehen, — aber auch die Hausfrau darf nimmermehr ihr Rechnungsbuch vernachlässigen. Die Ansicht: „Warum soll ich alles aufschreiben? Das ausgegebene Geld kommt dadurch — zurück, und ich weiß, daß ich nichts unnötig ausgegeben!“ die — häufig hört, kann unter Umständen zum Ruin führen. Rechnen, d. h. richtiges, vernünftiges Rechnen ist der Weg zur Wohlhabenheit. Das Rechnen erzieht zum richtigen Wirtschaften. Es zeigt uns, wo wir Fehler gemacht. Es spornt uns zu weiteren Erfolgen an, sobald wir das Geringste erreicht haben.

Rechnen gehört zum vernünftigen Einkauf, d. h. man berechne vorher, ob man die Waren, die man kaufen möchte, auch wirklich gebraucht, oder ob man sich nur die „billige Gelegenheit“ nicht entgehen lassen will. Waren, die vielleicht bei dieser oder jener Gelegenheit tatsächlich „unter dem Werte“ losgeschlagen werden, sind für uns, sobald sie unnütz sind, doch „zu teuer“. Wer kauft, was er nicht braucht, muß bald das verkaufen, was er braucht,“ sagte der bekannte Amerikaner Benjamin

stimmung seiner Ausgaben. Wenn er nicht teufelt, was er im letzten Jahre für jeden einzelnen Zweig seiner Ausgaben, d. h. für Miete, Nahrung, Kleidung, Arzt usw. verbraucht, und was er also im nächsten Jahre ausgeben darf, dann kommt er sehr leicht dazu, mehr auszugeben, als er einnimmt, und — in Schulden zu geraten.

Das Rechnen ist für jedes Menschen Leben eine gewisse Notwendigkeit, und es würde sehr viel weniger langweilig herrschen, wenn die Menschen im allgemeinen besser zu rechnen verständen.

H. Bürger.

## Ein Heim für deutsche Mädchen in London.

Mehr als 1300 Deutsche weiblichen Geschlechts sollen jährlich nach London reisen, um dort Stellung zu suchen. Das ist immerhin eine gewagte Sache, zumal es immer schwieriger wird, in der großen Stadt, Unterkunft und Verdienst zu finden, und die Frauen dort oft vier bis acht Wochen, ja noch länger, warten müssen, bis sie irgendeinen Erwerb gefunden haben. Das Leben in der englischen Hauptstadt ist teuer, und wer nicht das Glück hat, in irgendeinem Heim oder einer derartigen Anstalt gegen mäßiges Entgelt Unterkunft zu erlangen, ist oft übel daran. Da ist es gewiß mancher erwünscht, von einem Heim zu hören, in dem viele junge Deutsche nicht nur Wohnung, sondern auch in jeder Hinsicht Befriedigung gefunden haben. Es ist das „Victoria-Heim“, London, Newington-Greenway 17, das von dem edlen Menschenfreund Lord Roddock gegründet und teilweise noch immer mit erhalten wird; denn da es seinen Gästen alles äußerst billig liefert, kann es von der Einnahme allein nicht bestehen. Für Wohnung, d. h. für ein Zimmer, zahlt man die Woche nur 3,50 bis 4 M., und dementsprechend ist auch die Verköstigung äußerst mäßig berechnet. Sämtliche Mahlzeiten werden gemeinsam und stets in Gegenwart der lebenswürdigen Hausmutter, Miss Goffe, eingenommen, die es den Fremden sogar gestattet, sich im Heim ab und zu mal eine Bluse oder ein Paar Strümpfe auszuwaschen. Die Mahlzeiten müssen natürlich sämtlich innegehalten werden, abends bis 11 Uhr müssen alle im Hause sein, denn um diese Zeit wird das Heim geschlossen. Im übrigen können die Insassen gehen und kommen, wenn es ihnen beliebt.

Jeder steht die sprachgewandte Hausmutter mit Rat und Tat zur Seite. Bald begehrt eine Deutsche, bald eine Italienerin, bald eine Französin irgendeine Auskunft, und allen kann sie in der Muttersprache der Ansuchenden die gewünschte Auskunft erteilen, was sicherlich für die in der Weltstadt London gänzlich unerfahrenen Mädchen, die häufig zum ersten Male den Flug in die Fremde wagt, von großem Nutzen ist.

Natürlich wird im erwähnten Heim nicht „all und jede“ aufgenommen. Nur mit Empfehlungsbriefen, amtlich beglaubigten Zeugnissen — und seien es auch nur Schulzeugnisse —, sowie mit den nötigen Familienpapieren Versichene finden dort Aufnahme.

Außer dem eigentlichen Heim, das seinen Speisesaal im ersten Stock hat, befindet sich im Hause auch ein Frauen-Restaurant, in dem etwa 200 außerhalb des Hauses Wohnende ihre Mittagsmahlzeit einnehmen. So ist es in jeder Hinsicht eine für Fremde geeignete Stätte, zu der die Mädchen später gern wieder zurückkehren, wenn Zeit und Umstände es ihnen gestatten.

H. G.

# Rechnungsformulare mit Firmenaufdruck

liefert schnell und billig Druckerei Klein, Seltersweg 83.

25 Preis-Medaillen!

# Underberg

## Boonekamp

### Semper idem

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:

## H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

### RHEINBERG (Rheinland).

Gegr.  1846.

### Anerkannt bester Bitterlikör!

Man verlange einfach: „Underberg“

Gesetzlich geschützte Wortmarke 17 830.



### Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Ausgabe A: Landwirtschaftliche Fachschule  
 Ausgabe B: Landwirtschaftliche Fachschule  
 Ausgabe C: Landwirtschaftliche Fachschule  
 Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Der Ein.-Freiw., Das Abiterienexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Nach **Amerika**

mit den großen Doppelschrauben-Schnell- und Salon-Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd**

Regelmäßige Verbindungen nach allen übrigen Weltteilen

Nächste Ausfahrt: **Norddeutscher Lloyd Bremen**

Güter: Carl Loos, am Kirchenplan.  
 Busbad: Wirtor August Kraft.

## Schwefelsaures Ammoniak

der gehaltreichste, sicherste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgezeichnete, vollständig giftfreie Stickstoffdünger von stets gleichmäßig leichter Streubarkeit ist das erprobte und bewährte **Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft** für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten, auf Wiese und Weide sowohl zur Herbstdüngung als auch zur Düngung der Sommerfrüchte und insbesondere auch **zur Kopfdüngung** der Winterfrüchte, weil es, obwohl in einer Gabe breitwürfig ausgestreut, als eine stetig fließende Stickstoffquelle ein gleichmäßiges und ruhiges Wachstum der Pflanzen sichert.

Keine Zicker- oder Verdunstungsverluste!  
 Kein Befall! Keine Lagerfrucht!

Erhöhte Ernten bis zu 100% und mehr!  
 Bessere Beschaffenheit und Güte,  
 Längere Haltbarkeit der Früchte!  
 Reingewinne pro ha Mark 200.- bis 300.- und mehr.

Landwirtschaftliche Anstaltsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Cassel, Schöne Aussicht 12.

### Entwicklung und Befestigung der Büste

Schon immer war es der höchste Wunsch einer jeden Dame, eine schöne, volle Büste zu besitzen. Nun ist gerade in dieser Hinsicht die grösste Mehrzahl unserer Damen stiefmütterlich bedacht worden, so dass dieses Manko weidlich von gewissen Leuten ausgenutzt wird, um Salben, Pillen und Tranklein zu horrenden Preisen an den Mann zu bringen; leider helfen diese Sachen nur immer dem Verkäufer, niemals aber der Käuferin.

Wir behaupten hiermit, dass **jeder Creme vollständig wertlos ist**. Warum? Weil nur die Massage, welche selbstverständlich bei jeder Einreibung ausgeübt werden muss, von Wert ist. Diese Massage können Sie auch mit Vaseline usw. ausüben, aber bedeutend billiger.

Unser Büstenentwickler „Thilossia“, gesetzlich geschützt, ist nun ein Produkt jahrelanger Forschung der bedeutendsten Professoren, so dass selbst jeder Laie sofort davon überzeugt wird, dass mit einem Thilossia-Apparat ein wirklicher Nutzen, also **Verbesserung und Befestigung der Büste erreicht werden muss**. Unser Thilossia-Apparat saugt täglich mehrmals frisches Blut in die Brüste, dieselben werden voll, straff und üppig, magere Arme und Schulterknochen verschwinden, kurz, ein nie geahnter Erfolg tritt ein. Wir haben bisher viele Tausende verkauft und sind die jüngsten Mädchen wie älteren Damen gleich entzückt und befriedigt, wie die zahllosen Anerkennungen bezeugen. Bei Nichterfolg Geld zurück laut Garantieschein. Preis des kompletten Apparates inklusive Massagecreme in Verpackung nur 7,50 M., Porto extra. Unser Verfahren ist das Billigste, weil der Apparat nur einmal angeschafft wird und immer gebrauchsfertig ist, von jeder Dame ohne Hilfe anzuwenden. Bevor Sie Ihr Geld für nutzlose Quacksalbereien ausgeben, machen Sie mit unserem Apparat einen Versuch. Bei Bestellung Körperumfang unter den Armen ringsherum um den Brustkorb angeben. Dr. G. Weisbrod & Comp., Weidmannslust G. Z.

### Kalender 1914

für Besitzer v. Wertpapieren.

Praktisches Handbuch für jeden Kapitalisten!

wird gratis versandt vom Bankhaus E. Calmann, Hamburg — (Etabliert 1853).

### Generalvertretung.

Strebsamer Herr findet pr. sofort hohes und sicheres Einkommen durch die Uebernahme der **= Alleinvertretung =** eines äusserst praktischen, über 100% Gewinn abwerfenden, gesetzlich gesch. Bedarfsartikels. Streng reelles Angebot. Grösste Erfolge nachweisbar. 500 M. Bar-mittel erforderlich. Gefl. Off. an Paul Böttger, Plauen i. Vogtland, Krausenstrasse 20.

### Flechten

aus u. trock. Schuppenflechte, Barflechte, skroph. Ekzema, offene Füße, Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf. **Rino-Salbe**. Frei von schädlich. Bestandteilen. Dose Mk. 1,25 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma H. Schuberth & Co. Weinböck-Dresden. In allen Apotheken.

### Ausschneiden! Frauen Aufbewahren!

gebrauchen in dieser Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Rocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

### Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Alfons-Darmstadt

### Neue Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfüße

4-Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

### Dauerwäsche

kalt abwaschbar, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden, neueste Formen u. Farbmuster, Krage schon von 60 Pfg. an, ausserdem noch Riesensabatte bei Sammelauftrag, Muster u. Preise grat. Deutsche Dauerwäsche-Industrie Dr. G. Weisbrod & Co., Weidmannslust G. Z.

### Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Luft- u. Wasserkraftbau, Schiffbau, Bauwesen, Bergbau, Maschinenbau, Chemie, Physik, Mathematik, Naturgeschichte, Botanik, Zoologie, Geographie.

### Glänzende Existenz!

oder Nebenverdienst erhalten Sie durch uns. 5-20 Mark tägl. kann jede intell. Dame od. Herr verdienen. Tätigkeit im Hause täglich wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. Auskunft gratis, streng reell. Dr. Weisbrod & Co., Weidmannslust G. Z.

### Bar Geld

an jedermann auch geg. Rentenrückzahl, reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a.** Provision erst bei Auszahlung. Täglich eingehende Dankschreiben.

### möbl. Zimmer

zu vermieten. Schönbr. 71

### Bar Geld

verleiht sofort an jedermann b. Rentenrückzahlung G. Grubler, Berlin 188, Oranienstr. 165. Provision erst bei Auszahlung. Täglich eingehende Dankschreiben. Nebmengen kostenlos.

### Ameripol

haben sich zahlreiche Fahrer gemeldet. Abwert. Tabletten mitgenommen. Die Hauptgefahr, das rasche Wimen greift die Seele an, sie wird trocken, der Hals rauh und die Stimme heiser, besonders wenn man sich auch von der Gefahr durch den Zug ausgeht hat. Dann wirken ein paar Abwert-Tabletten Wunder, wie sie im Handel gegeben, haben sie die Heiligkeit und Kraft eines freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel. Niederlagen in Glessen: Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Drog., Central-Drog.

### Erben werden gesucht!

dieser Anruf gilt auch für Sie, denn auch Sie haben Vorfahren gehabt, von deren Abkömmlingen Sie erbsrechtlich sind. Die Unkenntnis über Erbberechtigung ist ebenso gross, wie die Unkenntnis der eigenen Familiengeschichte. Daher verfallt unzählige Millionen. Der Stammbaum-Verlag Berlin NO. 55, Wins-Strasse 68 I liefert für Mk. 4.00 oder umfangreicher in einem eleganten Einband für Mk. 10.— Nachnahme dasjenige Material, welches über Abstammung, Familiengeschichte und der damit verbundenen Erbberechtigung Aufklärung erteilt.

### Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Überraschend Erfolg selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra stark Mk. 5.50 p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Rocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

### Ankauf-Verkauf

von Ketten, Lampen, Röhren, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zc. Messing, Betteln, Weisbrod, Gold- und Silberfachen Münzen und Antiquitäten. **Paul Rothberger, Witten**

### Spiritus-Mängelicht

MARLA 3mal so billig wie Petroleumlicht. Probelampe ohne Kaufzwang. Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 389, Oranienstr. 163